

[Zur Normalansicht](#) 

## Jeder fünfte 17-Jährige sitzt am Steuer

Begleitetes Fahren setzt sich durch — 1300 Anträge jährlich in Nürnberg — Weniger Unfälle - 02.03. 10:00 Uhr

**NÜRNBERG** - 1300 junge Nürnberger haben vergangenes Jahr ihren Führerschein erhalten, obwohl sie erst 17 Jahre alt sind. Sie fahren mit Begleitperson. Das Ergebnis: weniger Unfälle, weniger Tote. Auch auf Dauer?



Nicht nur die 17-Jährigen haben hinter dem Steuer gut lachen. Auch Eltern sehen ihren Kindern gern ein Jahr beim Fahren zu.

Foto: dpa 

Heute sitzt Natascha Morawitz allein im Auto. Ohne Mama, ohne Papa. Für die jetzt 18-Jährige kein Problem. Genügend Fahrerfahrung besitzt sie. Sie hat schon mit 17 hinter dem Steuer gesessen und ein Jahr Fahrkilometer gesammelt. Mit Mama oder Papa auf dem Beifahrersitz. „Das hat sich sicher angefühlt“, sagt sie. Auch wenn sie es ihrem Vater nicht immer recht machen konnte und „meine Mutter eine hektische Beifahrerin ist“.

Das kann Marianne Morawitz nicht bestätigen. Sie selbst behauptet fest, sich an das gehalten zu haben, was sie in der Fahrschule gelernt hat. Auch sie hat von Fahrlehrer Michael Kraenert eine Lektion erhalten – im Mitfahren. Sie hat gelernt, wie sie sich zu verhalten hat, wenn sie ihrer Tochter das Steuer überlässt. „Man soll ruhig bleiben, nicht alles besser wissen, sondern Kritik lieber erst nach der Fahrt äußern“, erklärt sie. Kritik aber hat die Mutter nur selten angebracht. Ihre Tochter sei immer sehr vorschriftsmäßig gefahren, „und es war super zu sehen, wie sie immer besser wurde“.

### Riesiger Erfolg

Jetzt schickt Marianne Morawitz ihr Kind ohne große Sorgen im Auto auf die Straße. Ein Grund, warum sich zahlreiche junge Leute gemeinsam mit ihren Eltern für das „Begleitete

Fahren mit 17“ (BF 17) entscheiden. Laut dem Institut für Automobilwirtschaft erwerben 22,5 Prozent aller 17-Jährigen einen Führerschein. Jeder Fünfte.

Walter Funk hält die Zahl für zu niedrig. Der Verkehrssicherheitsforscher an der Friedrich-Alexander-Universität nennt eine andere Statistik: „Drei Viertel der jungen Leute, die mit 18 Jahren und drei Monaten einen Führerschein besitzen, haben am Begleiteten Fahren teilgenommen.“ Laut seiner Hochrechnung sitzen sogar 43,5 Prozent aller 17-Jährigen hinter dem Steuer. Bundesweit waren es 2010 immerhin mehr als 350.000. In Nürnberg erhält die Führerscheinzulassung jährlich 1300 Anträge.

Das Begleitete Fahren ist ein riesiger Erfolg, sagt Walter Funk. Nicht nur wegen der Zahl der Teilnehmer. Er nennt die Unfallstatistik. „Im Vergleich mit anderen 18 Jahre alten Autofahrern sind Verkehrsteilnehmer, die vorher ein Jahr lang das Begleitete Fahren in Anspruch genommen haben, in 20 Prozent weniger Unfälle verwickelt.“ Und erhalten 20 Prozent weniger Geldbußen.

In der aktuellen Unfallstatistik für Mittelfranken ist die Zahl der Unfälle mit der Beteiligung von jungen Autofahrern (18 bis 24 Jahre) um 4,5 Prozent gesunken – von 5012 Unfällen im Jahr 2010 auf 4786. Verursacht haben junge Fahrer davon nur 2698 Unfälle. Weniger waren es in den vergangenen fünf Jahren nie. Todesfälle gab es 2011 nur noch sechs (14 im Vorjahr).

Für Funk ein klares Zeichen, dass Begleitetes Fahren auf Dauer hilft. Erst recht, weil die jungen Leute, die seit 2005 mit 17 Jahren hinter dem Steuer gesessen sind, die Kategorie „junge Autofahrer“ bis 24 Jahre immer mehr beeinflussen. Theoretisch haben einige der 24-Jährigen bereits am Modell für minderjährige Autofahrer teilgenommen.

Michael Kraenert von Michas Fahrschule in der Äußeren Bayreuther Straße wundert die Statistik nicht. „Ich gebe auch Aufbaukurse für Fahranfänger, wenn sie in der Probezeit auffällig geworden sind. Die Zahl der jungen Fahrer aus dem Begleiteten Fahren geht da gegen null.“ Und: Einige Eltern nutzen das gemeinsame Autofahren, um ihre Kinder näher kennenzulernen. „Da wird einiges aufgeholt, was in der Pubertät ausgeblieben ist“, lacht Kraenert.

Natascha Morawitz ist vom sicheren Fahren begeistert. Deshalb hat sie auch beim Fahrsicherheitstraining des ADAC in Schlüßelfeld teilgenommen – und sich auf glatte Fahrbahnen und in enge Kurven gewagt. Besser hier als im echten Straßenverkehr.

**VON TIMO SCHICKLER** - Lokales Nürnberg

**NÜRNBERGER**  
*Nachrichten*